

Indiana Tribune.

Erscheint jeden Nachmittag und Sonntag Morgens.

Jahrgang 23.

Indianapolis, Ind., Freitag, den 17. August 1900.

No. 329

Einmarsch der Verbündeten in Peking.

Gesandte und Flüchtlinge begrüßen die christlichen Truppen mit Jubel.

Es war aber auch die höchste Zeit.

Die Kaiserin Wittve von China hat sich nach Tiansu geflüchtet.

Die chinesischen Truppen zogen sich vor den anziehenden Entsatstruppen zurück.

Der Einzug erfolgte bereits am 15. August ohne ernstlichen Widerstand.

Berlin, 17. August. Halbamtlich wird angekündigt, daß die auswärtigen Legationen in Peking durch die internationalen Entsatstruppen aus ihrer hartbedrückten Lage erlöst wurden.

Shanghai, 17. August. Li Hung Chang hat eine telegraphische Depesche erhalten mit der Meldung, daß die alliierten Truppen am Mittwoch, den 15. August, ohne Widerstand zu begegnen, in Peking eingezogen sind.

Die britischen Truppen werden morgen hier landen. Alles ist hier und auch im Yangtse-Fluß ruhig.

London, 17. August. Eine Spezialdepesche aus Shanghai meldet: Die Verbündeten zogen am 15. August in Peking ein. Man glaubt, daß Yuan-Shi-Kais Truppen sich nach Chen-Si zurückgezogen haben um die Kaiserin zu beschützen, die — von hiesigen Beamten empfangenen Berichten zufolge — mit Prinz Tuan, dem kaiserlichen Haushalt und einem großen Theile der Armee und der Vorker bereits am 7. August von Peking nach Tiansu geflüchtet ist.

London, 17. August. Eine Wiener Depesche von Hong Kong meldet die Einnahme Pekings, aber die österreichische Regierung hat ebensoviele, wie die anderen europäischen Mächte bis jetzt eine offizielle Bestätigung dieser Nachricht erhalten. Ein offizielles Telegramm von Tatu, 14. August datirt, ist in Rom eingetroffen und meldet, daß der Angriff auf Peking am Montag begonnen, daß der britische Gesandte Sir Claude MacDonald bereits mit den Entsatstruppen die Verbindung hergestellt habe und daß die Alliierten ihr Hauptquartier nach Tjing Chan verlegt hätten.

Chinesische Beamte in Shanghai geben zu, daß die Verbündeten den kaiserlichen chinesischen Truppen am Sonntag eine schwere Niederlage bei Tjing Chan beigebracht hätten und dann sofort auf Peking vorgezogen seien. Dies bestätigt die japanischen Berichte von der Einnahme Tjing Chan's durch japanische Truppen.

Die westlichen Mächte haben, einer Depesche aus Kobe zufolge, die von Japan formierten Vorschläge behufs Abschließung eines Waffenstillstandes angenommen. Diese Vorschläge enthalten die sofortige Auslieferung der Gesandten und ihrer Schutzbesoldungen an die Alliierten vor den Thoren Pekings, oder die Erlaubnis zum Einrücken in Chinas Hauptstadt, um die Gesandtschaften zu beschützen. Auf der letzteren Basis soll Japan bereits in die Friedenspräliminarien eingetreten sein.

Nachrichten aus Shanghai zufolge sollen die Chinesen am letzten Sonntag einen letzten allgemeinen Angriff auf die Gesandtschaften beschlossen haben; ob derselbe jedoch zur Ausführung gekommen ist, ist noch nicht bekannt.

Aus Shanghai wird ferner berichtet, daß Vize-Admiral Seymour und Brigadier-General Creagh gegen die Zurückziehung britischer Truppen von Shanghai protestieren. Alle Morgenblätter schließen sich diesem Proteste an und wenden sich an Lord Salisbury, unter keinen Umständen die Truppen aus Shanghai zurückzuziehen, da dadurch das Prestige Englands wesentlich gefährdet werden würde. Die Versuche der amerikanischen Regierung, unter annehmbaren Bedingungen die Feindseligkeiten einzustellen, werden in London ebenfalls mit Befriedigung verfolgt, doch ist man hier zu gleicher Zeit der Ansicht, daß eine überstürzte Entscheidung der chinesischen Hauptstadt, nachdem dieselbe in die Hände der Verbündeten gefallen, kaum ratsam sein würde, da die bestehende Regierungsgewalt, wie sie augenblicklich existirt, keine bindende Zusicherungen zu machen im Stande sein dürfte.

Hongkong, 17. August. Das Zoll-Departement hat eine Depesche erhalten, daß Sir Robert Hart, der Generalsekretär des chinesischen Zoll-Departements, unter chinesischer Besatzung in Peking mit seinem Stabe verblieben hat.

Shanghai, 17. August. Die britischen Transportdampfer waren abgefahren, wurden jedoch von einem Torpedoboot wieder zurückberufen und sind jetzt noch im Hafen zurückgehalten.

Shanghai, 17. August. — Die

mit Ausnahme des Vormarsches auf Peking, in der Defensive sei. Freitag reist der Graf nach Kassel, wo die letzten Abschiedsfeierlichkeiten, Militärparaden, Bankett u. s. w. stattfinden werden.

Sollte König Albert von Sachsen ermorden.

London, 17. August. Einer Spezialdepesche aus Berlin zufolge ist in Leipzig ein 20 Jahre alter Bursche verhaftet worden, der geständig ist, in eine Verschwörung gegen das Leben des Königs Albert von Sachsen verwickelt zu sein. Er sagt, er sei durch's Loos bestimmt worden, den König zu tödten, aber er habe nicht Muth dazu gehabt. Ein Revolver und ein Dolch wurden in seinem Besitz gefunden. Seine Identität hat noch nicht festgestellt werden können.

England's Armee absolut untauglich.

London, 17. August. Viscount Doleseley, der Feldmarschall und Chef-Kommandeur der britischen Armee, hat der „Daily Mail“ zufolge nach den Meldungen in Albershof den schärfsten Tadel ausgesprochen, der je dort geäußert wurde. Er sagte, daß die 30,000 Mann, die ihm vorgeführt wurden, absolut nicht nach dem Ausland geschickt werden könnten, da sie schlecht geführt würden und ebenso schlecht instruiert wären. Viele hohe Offiziere, darunter General Montgomery Moore, der früher den Oberbefehl in Canada führte, mußten die Worte anhören.

Nachrichten aus Deutschland.

Berlin, 17. August. — Mit Erlaubnis des Kaisers ist mit der Arbeit der Deffnung der Gräber deutscher Kaiser im Dom zu Speyer begonnen worden.

Herr Krupp wird am 23. August mit dem Probedieseln auf 14 Meilen Entfernung beginnen.

Hamburg, 17. August. — Die Dinarbeiter, welche vor etwa einem Monat an den Streit gingen, und seitdem von der Arbeit abgehalten worden sind, hielten Donnerstag Abend eine Enttäuschungs-Verammlung ab, um gegen die Charakterisierung des Kaisers zu protestieren, der sie „Kette ohne Ehre und ohne Vaterland“ nannte.

Berlin, 17. August. — Der hiesige Marine-Attache der Ver. Staaten Gesandtschaft, W. H. Beecher, ist von Kiel zurückgekehrt, wohin er die Marine-Konstrukteur Jos. B. Woodward begleitet hatte, um die kaiserlichen Schiffbauhöfe in Augenschein zu nehmen. Die deutschen Marine-Offiziere behandelten die Herren überall mit der größten Höflichkeit.

Der Krieg in Süd-Afrika.

Kruger's Corp, 17. August. General De Wet hat die Krugersdorp-Potchefstroom Eisenbahn getrennt und zieht nach Norden, um sich mit De Vorey zu vereinigen, der Krugersdorp besetzt hält. Rittscher und andere Generale verfolgen ihn und setzen ihm hart zu. Er soll jetzt über Ventersdorp hinaus sein.

London, 17. August. Der „Daily Mail“ wird von ihrem Korrespondenten in Dourenzo Marques gemeldet, daß der frühere Präsident Steyn einer Wundbeule erlegen sei. Er befand sich angeblich auf der Reise zu Herrn Kruger, als er vom Tode erlitt wurde.

Ein vor Kurzem aus der Gefangenschaft entlassener Korrespondent berichtet, daß Herr Kruger dringend Frieden wünscht, die kommandierende Generale aber dagegen sind und eventuell Krugers Flucht mit Gewalt verhindern werden. Die Transvaaler haben bei Madabodorp 90 Gefangene und sind reichlich mit Lebensmitteln versehen.

London, 17. August. — Soeben eingetroffenen Nachrichten zufolge haben die Generale DeWet und DeVorey ihre Streitkräfte vereinigt.

Graf von Waldersee.

Berlin, 17. August. Feldmarschall Graf von Waldersee, der Oberkommandierende der Verbündeten in China, fährt am 22. August von Kassel aus nach dem fernem Osten ab.

Beulenpest in London.

London, 17. August. Der britische Dampfer „Glan MacArthur“, der am 22. Juli von Calcutta abfuhr, wird in Queenstown gehalten, da auf der Fahrt ein Todesfall in Folge von Beulenpest auf dem Schiffe törtam.

Italiens Kriegsflotte.

Rom, 17. August. La Ravizza Marittima veröffentlicht einen Artikel von Signor Crispi, in welchem der frühere Premier auf eine Vergrößerung der Marine dringt. Er sagt, daß seit dem Bestehen des Dreibundes Italien keine außerordentliche Vertheidigung gehabt hat. Seit 1860 sind 2,650,000,000 Lire für die Marine verausgabt. Trotzdem ist sie zum dritten Male auf den siebten gesunken. Signor Crispi sagt weiter, daß Italiens ökonomische Zukunft verlangt, daß es ein neues Feld im fernem Osten aussucht.

Inland Depeschen.

Die Chinesen

Zuchen um einen Waffenstillstand nach,

Erhalten aber einen Bescheid, der einer Ablehnung gleichkommt.

Die Verbündeten müssen vor den Thoren Pekings stehen.

Bei einem Feuer in Chicago kommen mehrere Menschen um.

Fortsetzung der Reger-Unruhen in New York.

Nachrichten aus China.

Washington, D. C., 17. August. Nach Schluß der Geschäftsstunden gab das Staatsdepartement eine Anzahl Depeschen bekannt, die einen ziemlich genauen Ueberblick über die Situation in China geben. Li Hung Chang's Appell, dem Vorrücken der Alliierten bei Tjing Chow Einhalt zu gebieten und die Kommandeure der Truppen in China zu beauftragen, einen Waffenstillstand abzuschließen, wurde dahin beantwortet, daß General Chaffee alle nötigen Instruktionen habe, aber stets in Uebereinstimmung mit den übrigen Befehlshabern handeln müsse. Man weiß jetzt auch, daß es dem General Chaffee von der Regierung in Washington vollkommen freigestellt ist, in Peking einzuziehen, um die Gesandten zu befreien, dieselben an den Thoren der Stadt in Empfang zu nehmen oder sie sonstwie unter seinen Schutz zu nehmen. Er kann seinen eigenen Urtheil dabei folgen und handeln, wie es die Umstände erfordern. Kurz, China verlangt, daß die Truppen 12 Meilen von Peking halt machen und die Regierung der Ver. Staaten sagt, daß nicht eher als bis an den Wällen der Stadt Peking halt gemacht oder ein Waffenstillstand abgeschlossen werden kann.

Naturgas-Explosion.

Chicago, 17. August. In einem Gebäude an der 34. Straße, in der Nähe der State Straße, ereignete sich am Donnerstag früh eine Explosion von Naturgas. Von drei Personen weiß man, daß sie todt sind und die Leichen von drei anderen werden wahrscheinlich unter den Trümmern des Gebäudes liegen. Die Todten sind: Mildred Levi, eine Künstlerin; eine unbekante Frau aus Boston und die farbige Köchin. Vermißt wurde die drei Kinder der Familie Levi. Innerhalb 10 Minuten nach der Zeit, als das Feuer entdeckt wurde, war das ganze zweistöckige Haus gänzlich zerstört.

Die Regerunruhen in New York.

New York, 17. August. Alle Arrestanten, die in Folge der Kravalle der Mittwoch Nacht verhaftet wurden, mit Ausnahme Carr's, der den Polizisten Kennedy lebensgefährlich verletzete, wurden im Gericht vorgeführt. Ueber dreißig erhielten eine Strafe von je \$10 Geldbuße und fünfzehn wurden in Haft gehalten, bis es sich herausstellte, wie schwer Kennedy verletzt ist.

Vor Dunkelwerden am Donnerstag Abend waren 100 Extra-Polizisten unter Führung des Inspektors Thompson in dem Gebiet, in welchem die Nacht vorher die Unruhen hauptsächlich stattgefunden hatten, vertheilt. Sie hatten Befehl, Jedermann, weiß oder farbigen, zu verhaften, der Riot-Gelüste zeige. In der Gegend der West 37. Straße-Station schien die Aufregung am größten zu sein. Dort befanden sich viele von Regern benutzte Mietzelwagen. William Elliott, ein 21 Jahre alter farbiger, wurde verhaftet, weil er einen Revolver kaufte. Er widersetzte sich und wurde arg verknüppelt. Der farbige J. Johnson wurde von den Polizisten Gagnor von einem Straßenbahnwagen gerissen, weil er einen geladenen Revolver sehen ließ. Er oder denselben Revolver konnte, hatte er vier schwere Wunden am Kopfe davongetragen. An der 40. Straße und 8. Avenue drangen zwei weiße Frauen mit Kutschadeln auf einen farbigen ein, der friedlich in einem Straßenbahnwagen saß. Inspektor Thompson eilte zur Stelle. In demselben Augenblicke wurde der farbige von einem schwarzen Steine an den Kopf getroffen. Der Steinwerfer, der 18 Jahre alte Louis Schwarz, wurde verhaftet und das selbe geschah mit Jacob Gombel, der ihn dem Polizisten entreißen wollte. Polizeichef Debery erklärte Abends, daß er keine weiteren Unruhen befürchte.

Tropfen fanden während des Abends zahlreiche Schlägereien und Sticheereien zwischen Weißen und Farbigen statt. Mr. Robinson und ein anderer farbiger befanden sich auf einer Car der 34. Straße Linie. In der Nähe der 8.

Avenue rief Jemand, man solle sie lynchen und es dauerte auch nicht lange, so war eine Zugleine zur Stelle. Dieselbe wurde Robinson von dem Hals gelöst und man zog den Kerker einem Laternenpfahl zu. Glücklicher Weise erschienen mehrere Polizisten, die mit Hilfe ihrer Knüppel die Menge auseinander jagten. Jeder Pfandladen im Tenderloin-Distrikt machte gute Geschäfte. Mit wenigen Ausnahmen waren die Käufer von Feuerwaffen artig. An der 42. Straße und 8. Avenue sammelte sich gegen 11 Uhr ein großer Volkshaufen an, der an die tausend Menschen zählte. Es gelang der Polizei, sie auseinander zu treiben. An einer Ecke fand der Polizist Howard einen Mann, den er aufforderte, weiter zu gehen. Als dieser sich weigerte, das zu thun, schlug Howard ihn über den Kopf, so daß er niederfiel. Dabei gemachte Howard ein Abzeichen und wußte dann, daß er einen Kameraden verwundet hatte. Als der Betroffene später in die Station an der West 37. Straße wandte, erkannte Polizeichef Debery in ihm den Polizisten William Powers, genannt „the terror to the kids“. Es wurde bewiesen, daß er seinen Revolver gezogen und die Leute zum Riot gegen die Reger aufgereizt hatte und er wurde darauf verhaftet.

Chicago, 17. August. Der farbige William Fitzna entging Donnerstag Abend mit knapper Noth dem Richter Lynch. Er hatte einer Dame ein Portemonnaie entrisen und wurde von einer großen Volksmenge verfolgt. Er floh dreimal auf seine Verfolger und als man ihn schließlich vor dem Great Northern Hotel erwischte, wurden Rufe wie „lynch ihn, hängt ihn, entreich ihn der Polizei“ laut. Als die Polizisten an der Ecke von Clark und Madison Straße auf den Patrolwagen warteten, wurde ein verzweifelter Versuch gemacht, den Arrestanten aufzuknüpfen. Verschiedene Stride waren zur Hand, aber die Polizisten brachten ihren Mann in Sicherheit.

Chinesen ziehen heimwärts.

Chicago, 17. August. Zwanzig der bekanntesten Chinesen dieser Stadt sind nach San Francisco abgereist, um von dort die Reise nach ihrer Heimath anzutreten. Es heißt, daß sie einer Aufforderung des Kaisers Folge leisten, der sich nach Amerika um Freiwillige gewandt hat.

Verbrecher in Rome.

Seattle, Wash., 17. August. Das Verbrechens-Element hat, den Angaben von am Donnerstag angekommenen Passagieren zufolge, in Rome wieder einmal die Oberhand. Diebe, Räuber, Brandstifter und andere Gefährten hielten die Stadt eine ganze Woche lang in Aufregung und überall wurde vom Lynchen gesprochen.

Starb in Armuth.

San Francisco, 17. August. — Der „Examiner“ sagt: „Ma Pader Wilber, einer der Erben des \$20,000,000 betragenden Nachlasses von Ma Pader, dem Pennsylvanier Eisen- und Kohlen-Baron, ist hier in Armuth gestorben und auf dem Armenfriedhof beigesetzt worden. Er war dem Morphiumgenuß ergeben.“

Billigerer Wein.

Frisco, Cal., 17. August. — Der Weinbau-Truist ist in die Brüche gegangen und Trauben kosten jetzt \$13 bis \$14 die Tonne, während der Truist früher \$18 bis \$20 berechnete.

Fürchterlich, wenn wahr.

Charlotte, N. C., 17. August. — Eine Nachmittagszeitung in Wilson, N. C., bringt die Meldung, daß George Griffin und seine dritte Frau unter der Anklage verhaftet worden sind, Griffin's vier Kinder in Nash County ermordet zu haben. Es heißt, daß dieselben in einem Abort eingeschlossen wurden und man sie verhungern ließ.

Bahn nach Fronton, D.

Frankfort, Ky., 17. August. Die Ohio Electric Railway Comp., die in Huntington, W. Va., gebildet wurde, um eine Bahn nach Fronton, D., zu bauen, hat sich Donnerstag in Kentucky inthoriporen lassen. Das Aktienkapital beträgt \$1,000,000.

Wichtige Erfindung Tesla's.

New York, 17. August. — Nikola Tesla hat ein Patent erworben auf eine Erfindung, welche, wenn sie sich bewährt, das Infultrations-Problem in sehr einfacher Weise löst. Er bringt taube Luft in Anwendung, die eine Eisstrufe erzeugt, welche verhindert, daß die Elektrizität den Draht verläßt. Durch die Erfindung, der ausgebeutete Experimente vorausgegangen sind, wird der Verlust von Elektrizität auf ein Minimum beschränkt und elektrische Kraft kann auf unterirdischen Drähten auf weite Strecken übertragen werden.

Neuer Truist.

New York, 17. August. Die großen Fabrikanten von schweren Feuerwehrr-Apparaten haben sich unter dem Namen International Fire Engine Company vereinigt. Das Kapital soll \$9,000,000 betragen.

Ein Armer unter Armen.

New York, 17. August. George Ferguson, der auf dem Armenfriedhof von Kings County die Beerdigung von 8000 Armen überwacht hat, ist jetzt ebenfalls dort begraben worden. Er hatte seit 12 Jahren als Insaße des Armenhauses die Beerdigung der Todten zu überwachen gehabt.

Feuersbrunst.

Atamora, Cal., 17. August. — Waldbrände in einer Ausdehnung von fünf bis zwanzig Meilen wüthten östlich von South Fort und vernichteten werthvolle Holzbestände, Bergbaumaschinen und Gebäude. Der Schaden wird mehrere Millionen Dollars betragen.

Pueblo, Cal., 17. August. Messer.

Ein Vorort von Pueblo wurde von einem Feuer heimgesucht, das einen Schaden von \$100,000 anrichtete, wovon allein \$75,000 auf die T. H. Foley Lumber Company entfielen.

Richmond, Ind., 17. August. Die katholische St. Andreas-Kirche wurde letzte Nacht vom Blitz getroffen und zerstört. Der Schaden beträgt \$50,000.

Vancouver, B. C., 17. August.

Aus Grand Forks wird gemeldet, daß die Ortschaft Columbia, B. C., durch Feuer fast vollständig zerstört ist. Sprengungen mit Dynamit, wozu man Zuflucht nahm, hatte nicht den gewünschten Erfolg. Die Ortschaft hatte 500 Einwohner und der Schaden betrug sich auf \$100,000.

Vom Schläge getroffen.

Lincoln, Neb., 17. August. — Der frühere Senator Cassin vom Repräsentantenhaus von Nebraska wurde vom Schläge getroffen und liegt in hoffnungslosem Zustande darnieder.

Sturmeswüthen.

Lincoln, Neb., 17. August. — Heftige Stürme und Hagelschlag sind über viele Theile Nebraskas niedergelassen. Sewards, Selma, das südliche Lancaster und Jefferson County haben am meisten gelitten. Die Ernte ist theilweise zerstört. In den Ortschaften Rush, Beaver Crossing, Panama und Fairburg zerfiel der Hagel nahezu alle Fensterscheiben. Das von dem Umwelter betroffene Areal ist ziemlich bedeutend und der Schaden wird sich auf Hunderttausende von Dollars belaufen.

Farbige machen ihre Rechte geltend.

Doston, Md., 17. August. In einer Regerische kamen Donnerstag bekannt farbige aus Boston und den Neu-Englandstaaten zusammen, um einer Konferenz beizuwohnen, die einberufen ist, um Abhilfe zu schaffen für die Bewegung, die Farbigen ihrer politischen Rechte zu berauben. Edwin C. Walker wurde zum Vorsitzenden erwählt. Er wies auf die letzten Ereignisse in New York und New Orleans hin und sagte, der Süden allein wäre nicht für die vielen Ermordungen von Farbigen verantwortlich, sondern die Bundesregierung handle in vielen Fällen nicht prompt genug, um die Morde zu verhindern.

Elektrische Bahn für Asien.

New York, 17. August. Der Schah von Persien hat einen Agenten in diesem Lande, der seit 14 Tagen das elektrische Straßenbahn-System in Groß-New York inspicirt, um daraus Lehren zu ziehen für den Bau einer elektrischen Bahn zwischen Teheran und dem Kaspiischen Meere. Die Bahn wird 93 Meilen lang sein und die längste elektrische Bahn in Asien werden. Der Name des Agenten ist John Marsden Ward. Er ist seit 25 Jahren in Diensten des Schah's und ist ein sehr gebildeter Engländer. Er hat u. A. für den Schah eine Nacht bestellt und wird nicht eher zurückkehren, als bis er alle von seinem Gebiete gewünschte Auskünfte erlangt hat.

Eigentümliches Zusammenreffen.

New York, 17. August. Stephen Peacock, ein Sohn George Peacock's aus Yonkers, N. Y., und George Peacock, ein Sohn Stephen Peacock's aus Peelsville, ertranken Donnerstag an zwei verschiedenen Punkten im Hudson. Sie waren Vettern und gingen ungefähr um die gleiche Zeit schwimmen. Sie wurden müde und ertranken, ehe Hilfe herbeikommen konnte.

Postämter dritter Klasse.

Washington, D. C., 17. August. Die nachbenannten Postämter, die bis her der vierten Klasse angehörten, werden vom 1. Oktober an der dritten Klasse zugetheilt werden: Archbold, D.; Atalla, Ala.; Black Rod, Ark.; Bromwell, W. Va. und Alice, Texas.